

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 273. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 199.

Erste Ausgabe

Freitag, 15. Juni 1906.

Die amerikanischen Delikatessen.

Die Entstellungen über den unerhörten Fleischhandel von Chicago und New-York fördern immer mehr Tatsachen zutage, die den dortigen Vorkriegsstand geradezu als ein Massenverbrechen an der Menschheit erscheinen lassen. Die Rückwirkung ist in Deutschland und ebenso in England natürlich nicht ausgeblieben, insbesondere die Londoner Kaufleute, die einen großen Absatz amerikanischer Konserven an die dortige Arbeiterbevölkerung zu haben pflegen, klagen über den Rückgang und das völlige Stocken ihres Geschäftes. Ganze Lager von amerikanischen Wurstfleisch sind dadurch entwertet, und wenn man sich vorstellt, daß im vergangenen Jahre allein für 25 Millionen Pfund Sterling amerikanischen Wurstfleisch eingekauft wurde, so kann man den Schaden ermessen, den diese Händler erleiden. Aber der englischen Bevölkerung sind die Augen so gründlich aufgegangen, daß an eine Wiederbelebung des amerikanischen Ausfuhrhandels nach England so leicht nicht zu denken sein wird. So wird der „Post“ aus London geschrieben:

„Als am Freitag in dem Lager von Salisbury Plain Wurstfleisch an die Soldaten verausgabt wurde, weiterten sich die Leute, ihre Reaktionen anzunehmen. Als sie dazu gezwungen wurden, warfen sie das Fleisch auf den Erkerplatz. Man sah sich sogar genötigt, die Bestände an Wurstfleisch aus dem Lager zu entfernen, da die empörten Soldaten mit einem Angriff auf das Proviantlager drohten. Die Wut des Militärs erreichte ihren Höhepunkt, als ein Mann im Lager unter Vergiftungserscheinungen starb. Die Abneigung gegen Konserven beschränkt sich nicht auf das Fleisch allein; auch die eingemachten amerikanischen Früchte und Gemüse werden boykottiert. In einigen Armenhäusern haben die Insassen gegen Konservenbeiwesen revoltiert. Die Vermarktung des Armenhauses von Wandsworth, die wöchentlich etwa 3000 Pfund Konserven gebraucht, hat beschloffen, den ganzen vorhandenen Bestand zu vernichten und in Zukunft keinerlei Konserven mehr zu kaufen. Mr. John Burns hat eine genaue Untersuchung darüber angeordnet, inwiefern durch Inspektion eine Garantie für die Qualität des importierten Fleisches geboten wird. Er antwortete auf die Frage eines Abgeordneten hin, daß er erfahren habe, daß in England Fleisch aus den Vereinigten Staaten zu Markt verarbeitet werde, über dessen Herkunft jede Angabe fehle, er habe sich sofort mit dem Minister des Inneren in Verbindung gesetzt, um feststellen zu lassen, inwieweit wenigstens die Fleischinspektion in den Vereinigten Staaten zuverlässig sei.“

Auf das Ergebnis dieser Untersuchung wird die ganze Welt gespannt sein. Einen hübschen Beitrag zur Beantwortung der Frage kann Herr John Burns in der folgenden Mitteilung der „Süd- und mitteldeutschen Fleischzeitung“ über den Chicagoer Skandal finden:

„Die Entstellungen über die Zustände in den Betrieben des Wurstfleischhandels haben zunächst die Wirkung gehabt, daß im ganzen Lande der Verbrauch von Erzeugnissen des Tzruis erheblich zurückgegangen ist und infolgedessen die Preise stark gefallen sind. Die Krustfirmen sehen infolgedessen der Veröffentlichung der kommunistischen Berichte keiner Widerstand mehr entgegen, da sie der Ansicht sind, die Stimmung im Lande könne doch nicht weiter verschlimmert werden. . . . Die Erzählungen, daß Menschen in die Siebelfässer der Chicagoer Fleischverarbeiter gefallen und mit zerhackt worden seien, werden von Mr. A. M. Simons, einem höheren Beamten des Verbandes der Chicagoer Wurstfleischverarbeiter, bestätigt. Mr. Simons war drei Jahre lang unter den Arbeitern in den Chicagoer Wurstfleischbetrieben tätig. In dieser Zeit kamen, wie er sagt, zwei derartige Fälle direkt zu seiner Kenntnis. Ein Knabe, der seinem Vater das Frühstück ins Siebelfäßchen brachte, fiel in einen mit kochender Masse gefüllten Schmalztopf und konnte nicht mehr gerettet werden. Nachdem der Dampf abgelaufen worden war, wurden nur noch einige Knochen herausgeholt. Einige Wochen später fiel der Vater des Knaben in denselben Topf und erlitt das gleiche Schicksal. Beide Male wurde der Inhalt des Topfes, als ob nichts geschehen wäre, in Wurstfleisch gefüllt und verkauft.“

Mit Zug und Recht bemerkt das genannte süddeutsche Blatt am Schluß seiner Mitteilungen:
„Es wird heute wohl niemand mehr bei uns Lust haben, wissenschaftlich amerikanische Fleischprodukte zu genießen. Es wäre aber auch vielleicht angezeigt, die Verhältnisse in der amerikanischen Schmalzproduktion einer eingehenden Untersuchung zu unterwerfen. Wenn beim Fleisch solche Zustände herrschen, werden dieselben beim Schmalz nicht viel besser sein. Eine scharfe Kontrolle der amerikanischen Schmalz- und Speckfabrik ist zweifellos dringend nötig.“
Die hier geforderte „scharfe Kontrolle“ ist natürlich ganz ausfichtlos. Denn mit allen Mitteln der Chemie läßt sich an dem ausgebratenen Schmalz nicht mehr feststellen, ob dies lediglich von Schweinen herriert, oder ob ein paar Nigger oder weiße Arbeiter bei hineingeraten sind.

Nicht minder bedenklich liegt die Sache, wie die amtliche Begründung des Fleischbeschaffungsgesetzes ausdrücklich anerkennt, beim Wurstfleisch, da auch bei diesem der Ursprung von gesundem oder erkranktem Vieh in keiner Weise mehr festgestellt werden kann. Die Gefahr der Ueberfälschung des deutschen Marktes mit diesem ekelhaften Fleisch ist aber um so größer, als eben das englische Volk sich nicht mehr zum willigen Verbräucher wie bisher versteht und die Einfuhr sich deshalb auf Deutschland mit um so größerer Kraft werfen wird! Wird die deutsche Regierung bei dieser Sachlage Schritte tun, um durch eine Novelle zum Fleischbeschaffungsgesetz das im Kompromiß vom März 1900 preisgegebene Verbot der Einfuhr von Wurstfleisch wieder herzustellen? Und wird, falls dies nicht geschieht, aus der Mitte der Volkvertretung heraus die Regierung zu Schritten gedrängt werden, die der unerlässlichen Wahrung der Volksgesundheit entsprechen? Da der Reichstag erst am 13. November wieder zusammentreten wird, hätte uneres Erachtens der preussische Landtag die Verpflichtung, in einer Interpellation die preussische Regierung zu fragen, ob und welche Schritte sie beim Bundesrat in dieser Richtung zu tun gedenkt.

Deutsches Reich.

Seite 6., 14. Juni.

40 Jahre
sind vergangen seit dem Ausbruch des folgenreichen Entscheidungskampfes zwischen Österreich und Preußen. Der 14. Juni brachte die endgültige Entscheidung für den Krieg, er ist also einer der wichtigsten Tage in der Geschichte des Deutschen Reiches, denn den an ihm gefassten Beschluß lag in Wirklichkeit schon die Gründung des Norddeutschen Bundes und damit des neuen Deutschen Reiches zu Grunde. Der äußere Grund, welcher zu den Differenzen zwischen den beiden deutschen Großmächten führte, war die schleswig-holsteinische Frage, in Wirklichkeit aber lag der Konflikt tiefer, beide Mächte gingen schon lange rivalisierend nebeneinander her und der Rangstreit mußte einmal zum Austrag gebracht werden. Schon bis zum 11. Juni hatte sich die Angelegenheit so zugespielt, daß Österreich beim Bundesrat den Antrag auf unverzügliche Mobilisierung des Bundesheeres stellte. Trotz Preußens Protest gelangte der Antrag zur Verhandlung und wurde mit neun gegen sechs Stimmen angenommen. Mit Österreich stimmten Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, beide Hessen, Nassau, Meiningen, Frankfurt, Neuch, Biele und Lippe. Preußen erklärte die ganze Verhandlung für bundeswidrig und enthielt sich der Abstimmung. Nach der Verkündung des Ergebnisses erhob sich der Gesandte Preußens und gab im Namen seiner Regierung die Erklärung ab, daß Preußen nunmehr den Bund als erloschen betrachte, dagegen an der Einheit der deutschen Nation festhalte und bereit sei, einen neuen Bund mit denjenigen Mitgliedern abzuschließen, welche hierzu geneigt wären. Damit verließ er den Saal. Schon am nächsten Tage erließ Preußen ein Ultimatum an Hannover, Sachsen und Kurhessen, enthaltend die Aufforderung zu unbedingter Neutralität und Eintritt in den neuen Bund, und als diese Forderung abgelehnt wurde, rückten die Preußen in die genannten Länder ein, und der folgenreiche Krieg hatte begonnen!

* Vom Fürsten Bismarck. Die Nachricht, Geheimrat von Rensbers habe erst dieser Tage den Fürsten Bismarck in Nordern verlassen, ist unrichtig. Herr von Rensbers war mit dem Fürsten in Berlin abgereist und hat sich nur drei Tage in Nordern aufgehalten, um die ersten Tage des Aufenthaltes an der See und ihre Wirkung zu beobachten. Dann hat er seine Urlaubstette angereist. Für Bismarck befindet sich übrigens sehr wohl. Wahrscheinlich wird er, wie auch in früheren Jahren, seinen Urlaub nächsten unterbrechen, um dem Kaiser Vortrag zu halten.
* Mit dem Rücktritt des Grafen Palaschewsky wird, wie unser Berliner neo-Militärer erfährt, in unterrichteten

Kreisen ernstlich nicht gerechnet. Man brachte die Rücktrittsgedanken des Grafen in Zusammenhang mit dem Scheitern des Reichsfiskalministers, das in dritter Lesung fiel, weil eine gescheiterte Campaigne im Reichstage fehlte. Inzwischen aber hat Fürst Bismarck seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß eine ganze Reihe von Faktoren das von ihm (Grafen) erster und zweiter Lesung) mit dem zusammengefaßte Wert zerlegt hätte; eine einzelne Verantwortlichkeit sei dafür nicht verantwortlich zu machen. Zeitlich jedenfalls, daß Graf Palaschewsky nicht gedrängt werden wird. Er selbst dürfte seine dingetragene Bemerkung, im Herbst gehen zu wollen, bis zu diesem Zeitpunkt bereits auch korrigiert haben. Der Oberpräsidentenposten in Magdeburg dürfte übrigens bis dahin schon durch Herrn von Bismarck besetzt sein, der die meisten Chancen hat, Nachfolger des Herrn von Wittlicher zu werden.

* Wenn der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Herr von Wilmowski, zum Nachfolger des im nächsten Monat auscheidenden Oberpräsidenten v. Pottendorf zu ausersehen ist, so ist hieran jedoch keineswegs die Vermutung zu knüpfen, daß seine ABERUFUNG aus Schleswig-Holstein mit einem Schlimmwechsel in der Behandlung der dänischen Frage in Verbindung steht. Zu irgenwelchen Veränderungen der bisherigen Grundzüge liegt gar keine Veranlassung vor. Es ist vielmehr anzunehmen, daß der Wechsel im Oberpräsidium dem eigenen Wunsch des Herrn von Wilmowski entspricht, der sich schon länger einen größeren Wirkungskreis für seine Tätigkeit ersehnte, als er ihm in Schleswig-Holstein zur Verfügung steht. Herr von Wilmowski gilt an maßgebender Stelle als ein hervorragender tüchtiger Beamter, und es steht fest, daß er bei der Verabschiedung des Herrn von Hammerstein als Kandidat für das Ministerium des Innern in Frage kam. Man darf auch wohl annehmen, daß das Oberpräsidium der Provinz Sachsen vielleicht noch nicht die letzte dienstliche Verwendung des Herrn von Wilmowski ist.

* Geht Fürst Radolin? Ein Berliner Mittagsblatt will aus bester Quelle vernommen haben, daß die ABERUFUNG des deutschen Vizebotschafters in Paris, des Fürsten Radolin, in Aussicht genommen sei.
„Die dürfte jedoch erst im Laufe der nächsten Monate erfolgen. Fürst Radolin hat sich diese Woche einige Tage in Berlin aufgehalten und befindet sich jetzt auf seinem Posten in Paris, von wo er jedoch in wenigen Tagen auf seinen Posten zurückkehren wird. Als sein Nachfolger wird der jetzige Petersburger Vizebotschafter v. Schön genannt.“

Letzteres ist sehr unwahrscheinlich, da Herr von Schön erst ganz kurz in Petersburg ist; aber auch für die Nachrückung von Radolins ABERUFUNG nach dem Berliner Blatte die Verantwortung überlassen bleiben.

* In der Kolonialabteilung sind die Personalfragen immer noch nicht entschieden. Die Reformation an Haupt und Gliedern, die für diesen Beamtenkörper notwendig ist, verlangt einen äußerst tüchtigen Mann für die Auswähl der geeigneten und für die Abtötung der schädlichen Elemente. Zudem müssen die Personalfragen derart gelöst werden, daß bei späterer Benennung des Reichsfiskalministers nur die neu zu schaffenden Posten eingehoben zu werden brauchen. Erprobung zu Höhenhöhe ist für diese Schwierigkeiten sehr wohl bewußt, was bei den mehrfachen Verhandlungen, die in den letzten Tagen über die Personalangelegenheiten stattgefunden haben, deutlich zum Ausdruck gelangte.

* Besetzung des Herrenhaus. Sr. Maj. der König hat den Rittergutsbesitzer Berndt von Arnim auf Arnim durch Allerhöchste Ordre vom 1. Juni ds. Js. gemäß § 3 Nr. 3 der Verordnung vom 12. Oktober 1894 aus Allerhöchstem Verzeihen zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit benannt.

* König Eduard bei der Arbeit. König Eduard von England wird auch in diesem Jahre Kaiser Franz Josef in Wien oder Mail besuchen.

* Falsche Meldungen. In der Presse ist davon die Rede gewesen, daß Kaiser Wilhelm die Mailänder Ausstellung besuchen und bei dieser Gelegenheit eine Zusammenkunft mit dem Könige von Italien haben werde. Am bestunterrichteter Stelle ist hierüber ebenso wenig etwas bekannt, wie von einer Flotten-Demonstration der Dreimächte, die aus Paris angekündigt worden ist.

* Am Reichsfinanzministerium wird demnächst durch das Ausschreiben des langjährigen Vizepräsidenten, des Wirklichen Geheimen Rats Dr. Baillien, eine Vakanz einzutreten. Zur Ergänzung des Direktoriums ist der Kandidat des Reichsfinanzministeriums, einberufen worden. Landrat Schöner, ein Bruder des Geheimen Oberfinanzrates im Finanzministerium, arbeitet bereits seit einigen Tagen im Direktorium des Reichsfinanzministeriums. Außerdem ist der Bankassessor Kauffmann aus Hamburg als Hilfsarbeiter in das Reichsfinanzministerium benannt worden.

* Fünftägige Jubelfeier des Vereins Deutscher Ingenieure. Die Vereinsleitung, deren Ergebnis nach der zweiten Sitzung veröffentlicht wurde, ergab die Annahme der Vorstandsverordnungen: Treuherren-Vereinsführer-Stellvertreter, Corp-Gemeinschaft und Schmeber-Frankfurt a. O. Weigerodner. Um den Vorstand für die Zeit der laufenden Geschäftsjahre zu vervollständigen, wurde Herr Schmeber kooptiert. Der vorgeschlagene Kassaplatz für 1907 fand

Gedenktage.

- 1790. Napoleons Einzug in Rom.
1800. Schicksal der Marzeno.
1812. Graf v. Beecher-Stowe, Verfasserin von 'Antes Coms'.

Halle'sche Nachrichten.

Deutsche Reichsfriede. Der vierte Verband Halle a. S. dieses großen Wohlthätigkeitsvereins hat sich betraut mit der Aufgabe...

Unser 36er. Am kommenden Sonnabend, den 16. c. abends...

Herr Stadtrat Justizrat Ege. dessen Wahlperiode bekanntlich...

Der hiesige Zweigverein des Bundes deutscher Militaer-Anwaerter...

Die Wadlerungsfrage. Herr Ege hat in diesen Tagen eine...

Wahlzeit des Herrn Weis. Die Halle-Heiliger Bahn wird...

Konferenzen. Deren für Halle und den Saalkreis. In der...

Frühjahr-Ausstellung in Verbindung mit Olmütz und...

Der Kampf gegen den Alkoholismus in Scandinavien, über...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Organisation der Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

nachzuholen. Die Stadtmittel sind bekanntlich ein gutes und...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

Die Halle-Heiliger Bahn. Deren für Halle...

ersehen. Da nicht mehr Billets verkauft waren, als der...

Leipziger Kunstleben.

Wagner-Festum im Leipziger Stadttheater. VII. 'Walfire'...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hochschulaussichten. Zum Nachfolger Czerny auf dem...

Sport und Jagd.

W. München, 14. Juni. Die Teilnehmer an der Herkomer...



Kennen zu Paris-Colombes. Mittwoch, 13. Juni. ... Rennen zu Singfeld. Mittwoch, 13. Juni. ...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. Juni. Wetterbericht vom 14. Juni, morgens 5 Uhr. ...

Vorausichtiges Wetter am 15. Juni: ... Vorausichtiges Wetter am 16. Juni: ...

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 14. Juni.

Table with columns: Dividende, Kurs, etc. listing various bank shares and their values.

Das er zu einer geeigneten Zeit den Aktionären wieder unterbreitet werden wird.

Y. Solenale-Werte. Die Zulassungsjahre der Berliner Börsen genehmigt in ihrer Sitzung am Mittwoch die Zulassung der 40 Millionen Mark ...

Die Aktiengesellschaft ... Die Aktiengesellschaft ... Die Aktiengesellschaft ...

Wochen-Wirtschaftsbericht.

Halle a. S., 14. Juni. ...

Wochen-Wirtschaftsbericht. ...

Wochen-Wirtschaftsbericht.

Wochen-Wirtschaftsbericht. ...

Wochen-Wirtschaftsbericht.

Wochen-Wirtschaftsbericht. ...

Wochen-Wirtschaftsbericht.

Wochen-Wirtschaftsbericht. ...

Stille-Galster. 13. Juni 1906. Hamburg 9,95 ...

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentliches Bericht über tatsächliche erzielte Getreidepreise nach Lebensgewicht vom 14. Juni 1906.

Large table with columns: Notierungs-bezirk, Viehgateung, Durchschn.-Gew., Preis pro 100 kg, etc. listing prices for various agricultural products.

Wochen-Wirtschaftsbericht.

Wochen-Wirtschaftsbericht. ...

Produktionsbericht.

Produktionsbericht. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) ...

Preisnotierungen für Kuxen vom 14. Juni.

Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table listing exchange rates for various locations like London, New York, etc.

